

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

„alla-hopp“-Gelände:
Parkplätze gesperrt

Vom kommenden Mittwoch, 19. Juli, bis einschließlich Sonntag, 23. Juli, sind die Parkplätze vor dem „alla hopp“-Gelände für Besucher der Anlage gesperrt. Auch die ausgeschilderten Rettungszufahrten im Bereich Grillhütte und Reiterverein sind unbedingt freizuhalten. Grund ist das Reitturnier des Reitsportvereins 1952 auf der benachbarten Reitanlage. Besucher während dieser Tage werden gebeten, den Ersatzparkplatz am Stadion anzufahren.

FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino, Telefon 06202/3360, zeigt am Samstag: 17, 19, 21 und 23.30 Uhr in 3 D sowie 13 und 15 Uhr „Ich - Einfach unverwundbar 3“, o.A.; 15, 18, 21 und 23 Uhr „Spider-Man: Homecoming“, ab 12 J; 13 Uhr „Gregs Tagebuch 4 - Böse Falle!“, o.A.; 21 Uhr Doppelpogramm: „Spider-Man: Homecoming“ und „Ich - Einfach unverwundbar 3“. Das Programm am Sonntag: 17, 19 und 21 Uhr in 3 D sowie 11, 13 und 15 Uhr „Ich - Einfach unverwundbar 3“, o.A.; 15, 18 und 21 Uhr „Spider-Man: Homecoming“, ab 12 J; 11 und 13 Uhr „Gregs Tagebuch 4 - Böse Falle!“, o.A.

HOCKENHEIM

Zehntscheune drei
Wochen geschlossen

Die Zehntscheune und damit auch die Stadtbibliothek sind von Montag, 31. Juli, bis Samstag, 19. August, ganztägig geschlossen. In diesem Zeitraum können Vereine die Räume in der Zehntscheune nicht nutzen. Die Stadtbibliothek mahnt in dieser Zeit nicht. Hintergrund für die dreiwöchige Schließung ist eine Baumaßnahme für besseren Brandschutz. Die Stadtverwaltung verwicklicht den zweiten baulichen Rettungsweg im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss.

OFTERSHEIMER TERMINE

- Apothekennotdienst. Sa:** Lußhardt-Apotheke, Neuußheim, Altlußheimer Str. 8, Tel. 06205/39670. **So:** Central-Apotheke, Hockenheim, Karlsruher Str. 11, Tel. 06205/292040.
- Medikamenten-Zustelldienst.** Askulap-Funkhilfe Rhein-Neckar e.V., Heidelberg, Tel. 06221/71017 von Fr 19 bis So 22 Uhr.
- Ärztlicher Notfalldienst.** In der GRN-Klinik Schwetzingen, Bodelschwingstr. 10, Tel. 116117, von Fr 19 Uhr bis Mo 7 Uhr.
- Notruf bei Vergiftungen.** Tel. 0621/503431, Giftnotruf Mainz: Tel. 06131/232466.
- Zahnärztl. Notfalldienst.** Im Europa-Center (zw. Bismarckplatz u. Europ. Hof, 1. OG), Sofienstr. 29, HD, Tel. 06221/3544917 (bitte unbedingt anmelden): Fr 19 bis Mo 6 Uhr.
- Tierärztlicher Wochenendnotdienst.** Tel. 0171/8070400; **Tierschutz-Wochenend-**Notdienst Tel. 609258.
- EnBW.** Regionalzentrum Nordbaden/Zentrale in Ettlingen: Tel. 07243/1800, Störungsmeldedel. Strom: 06222/56224, Bezirkszentrum Schwetzingen: Tel. 06202/27740, Servicetelefon: 0800/9999966.
- Störungsstelle Gas.** Stadtwerke Schwetzingen, 24-h-Dienst: Tel. 06202/24400.
- Netze BW GmbH.** Störungsmeldestelle Strom: Tel. 0800/3629477.
- MVV Energie AG Mannheim.** Notfall-Hotline: Tel. 0800/2901000.
- TSV-Sportsalat.** Jeden Sa: 10 bis 11.30 Uhr für Kinder (6-10 Jahre), Karl-Frei-Halle.
- Gemeindebücherei.** Sa: 10 bis 12 Uhr großer Bücherflohmarkt, Mannheimer Str. 67.
- Sammelplatz für Baumreisig und Schnittgut.** Im „Oberen Wald“ samstags von 10 bis 15 Uhr für Anlieferungen geöffnet.
- Kath. Pfarrgemeinde.** So: 10 Uhr Eucharistiefeier.
- Ev. Kirchengemeinde.** So: 11 Uhr zentraler Gottesdienst zum Bezirksfest in Wiesloch (Marktplatz) - kein Gottesdienst in Oftersheim; Fahrdienst: Tel. 54848 (Pfarramt).

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

- Brühl.** Ruth Brixner, (15.7. - 80 Jahre) - Heinz Schumacher, (16.7. - 80 Jahre).
- Oftersheim.** Michael Ostfalk, (15.7. - 85 Jahre) - Durmus Caydam, (15.7. - 75 Jahre) - Richard Hummel, (16.7. - 80 Jahre).
- Schwetzingen.** Fred Weiß, (15.7. - 70 Jahre) - Paul Dinger, (16.7. - 70 Jahre).

Zwischen Zerbrechlichkeit und Kraft

Ausstellung „Frau und Natur“ – die Natur der Frau“ der Fotokünstlerin Christine May bis 28. Oktober inmitten des Englischen Gartens

Von Anna Becker

Schwetzingen. Mit der Zahl sechs verbinden Mystiker und Numerologen die Sehnsucht nach Veränderung, den Wunsch nach neuen Regeln und das Gespür für Farben, Stil, Eleganz und Ästhetik. Aber auch der Perfektionismus dank des Planeten Merkur gehört zur Zahl sechs. Sicherlich trug auch Friedrich Ludwig von Sckell diese Zahl in seinem Leben mit sich, denn die Perfektion in Verbindung mit einer barocken Mystik lag dem Schöpfer des englischen Landschaftsgartens nahe.

Genau 240 Jahre liegen zwischen seinem ersten Wirken im Schlossgarten und der Arbeit einer Frau, die sich mit ihren Werken in die seinigene einfügt. Christine May führte jetzt persönlich ihre Gäste durch die Vernissage der Fotografien unter dem Titel „Frau und Natur – die Natur der Frau“, die inmitten des Grüns im Park ausgestellt sind.

Großformatige Fotografien auf Plexiglas bilden Waldnixe, Regenbogenfrau oder Tigerin ab – Modell ist immer und ausschließlich die heute 51-jährige May. Die Vision der Ökotrophologin war und ist es, den Körper in seiner Ausdrucksstärke zu wandeln, zwischen Zerbrechlichkeit und Kraft zu wandern und Stärke oder Schwäche tief in das Bild einfließen zu lassen.

Dabei setzt sie auf die neue Identität, die ihr Körper erlebt, wenn er in neue Farben getaucht wird. Mit viel Können wurde ihre Haut in einen Spiegel der Umgebung verwandelt, trägt das Fell eines



Die Künstlerin Christine May präsentiert unter dem Titel „Frau und Natur“ – die Natur der Frau“ ihre Fotomotive bis 28. Oktober inmitten des Englischen Gartens. Foto: Lenhardt

Tigers auf sich oder hat den Regenbogen wie einen Mantel umgelegt. Baumstämme werden zur Liegefläche, Steppenlandschaften zur Rückzuggelegenheit, Lichtkaskaden verwandeln den Blick auf das Detail.

Für Sandra Moritz, Leiterin der Schlossverwaltung, war es eine große Ehre, die Ausstellung, die bereits in den 90-

Jahren ihre Inspiration fand, im Englischen Garten begrüßen zu können. Gemeinsam mit Manfred Kern (MfL) und der Künstlerin eröffnete sie die Ausstellung, die sicherlich viele Menschen faszinieren wird.

Die Natur der Frau entdeckt, wer an der Oberfläche bleibt und sich auf „Frau und Natur“ konzentriert – ohne dem Akt

auf der Spur zu sein. Christine May geht es schließlich um Archetypen und die Schönheit der Natur.

Info: Die Ausstellung „Frau und Natur – die Natur der Frau“ mit Fotografien von Christine May ist bis 28. Oktober im Englischen Garten des Schlosses zu sehen.

Barrierefreier Belag soll kommen

Bei einem Ortstermin auf dem Friedhof wurden verschiedene Bodenbeläge im Selbstversuch getestet

Schwetzingen. (stek) Die Bodenbeläge auf dem Friedhof sollen in naher Zukunft ausgetauscht werden. Denn die jetzigen Kieswege sind für die Räder von Roll-

toren und Rollstühlen schwer oder gar nicht befahrbar. Auch Menschen, die einen Stock benutzen, sinken oft in dem teilweise sehr weichen Belag ein.

Bauamtsleiter

Joachim Aurisch stellte bei einem Ortstermin gleich drei unterschiedliche Beläge vor. Einen gebrochenen Kies, den vorhandenen runden Kornkies und einen verdichteten Felsensand.

Letzterer wird bereits seit Längerem im Gräberfeld „Garten der Erinnerung“ verwendet und wurde sehr positiv bei der älteren Bevölkerung aufgenommen, sagte Ni-

cole Blem vom Generationenbüro.

Um die verschiedenen Beläge vor Ort zu testen, hatte Bürgermeister Matthias Steffan auch Vertreter des Beirats „Barrierefreies Schwetzingen“ eingeladen. Mit dem Rollstuhl prüfte Guido Fickartz die Festigkeit der Beläge, Christoph Graf, Bezirksgruppenleiter des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins, bewegte seinen Tast- und Führstock über die unterschiedlich groben Beläge und Elfriede Fackel-Kretz-Keller von den Schwetzingen Freien Wählern befuhr die Strecke mit einem beladenen Friedhofsschubkarren.

Alle Anwesenden kamen nach ausführlichen Tests und Beratungen zu der einstimmigen Meinung, dass der verdichtete bindige Felsensand der am besten geeignete Bodenbelag sei. Auch optisch konnte der beige Untergrund punkten, da die Ränder der Gräber nun einen besseren Kontrast bilden und so besser wahrgenommen werden können.



Bürgermeister Matthias Steffan, Joachim Aurisch, Elfriede Fackel-Kretz-Keller, Günther Protel, Oliver Völker, Guido Fickartz, Christoph Graf und Nicole Blem (v.l.) machten sich ein Bild von der Situation auf dem Friedhof. Foto: Stadt Schwetzingen

Als würde der Kurfürst persönlich die Flöte spielen

Beim Konzert „Authentischer Klang“ im südlichen Zirkel des Schlosses wurden alte Musikstücke neu entdeckt

Schwetzingen. (mio) Eine Notlösung wurde zum idealen Arrangement! Eigentlich hätte die Kammermusik mit Werken der „Mannheimer Schule“ am Badhaus, dem kurfürstlichen Refugium im Schloss, stattfinden sollen. Doch das Wetter war ungewiss, sodass man einen Regenguss auf Musiker wie Zuhörer fürchtete. Das Konzert fand also nicht unter freiem Himmel, sondern im südlichen Zirkel statt. Dort entfaltete die Musik einen tiefen Zauber – das Schloss wurde zum diskreten Mit-Musikanten.

Warum? Die „Mannheimer Schule“ konnte entstehen, weil Kurfürst Carl Theodor die Künste und Wissenschaften förderte. Er war ein ungewöhnlicher Fürst. Normalerweise waren die Schlossgärten den Fürsten und ihrem Hofstaat vorbehalten. Kunsthistoriker Ralf Richard Wagner erklärte: „Kurfürst Carl Theodor jedoch öffnete seinen Garten in Schwetzingen für seine Untertanen.“ Er zitierte den englischen Reiseschriftsteller Charles Burney: „Der Kurfürst, welcher sehr gut die Flöte bläst und auch seine Stimme auf dem Violoncello spielt, hat jeden Abend Konzert in seinem Palaste, wenn auf seinem Theater nicht gespielt wird.“

Die Komponisten der „Mannheimer Schule“ schrieben Stücke für ihren Fürsten, die wie maßgeschneidert für seinen Geschmack und sein Können geeignet waren – und der Fürst war klasse! So entstand eine Fundgrube für Liebhaber von Musik mit Querflöte und Violoncello!

Die Musikwissenschaftlerin Yevgine Dilanyan beschäftigt sich an der Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik“ an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mit ihrer Dissertation mit

Flötenmusik – sie hatte das Konzertprogramm entworfen. „Gibt es eine CD?“ fragte ein Zuhörer. Leider nicht. Dilanyan hatte die Komponisten und Originalvorlagen der Werke extra und einmalig für dieses Konzert ausgewählt – bravo!

Während menschliche Stimmen in den leeren Schlosssälen oft mit Echos verschwimmen, konnte das Musiker-Quartett den Saal mit seiner hohen Stuckdecke in einen idealen Klangkörper verwandeln. Dilanyan zitierte den Dichter Friedrich Schubart: „Der Kurfürst hatte beinahe allen Glanz... abgelegt und schien nur guter Mensch und liebenswürdiger Gesellschafter zu seyn... Nachdem er sich sehr liebevoll nach meinen Umständen

erkundigt hatte, so spielte er selbst, beinahe etwas furchtsam, ein Flötenkonzert.“

Auch bei unserem Konzert war es, als würde der Fürst persönlich zur Flöte greifen, jedoch ohne Furcht. Christoph Rox vom Nationaltheater Mannheim entfaltet beim Flötenquartett in F-Dur von Carlo Giuseppe Toeschi mit seinem Instrument einen unglaublichen Liebreiz, gemischt mit Menschenliebe. Die anderen Instrumente waren keine belanglosen Begleiter, sondern gleichberechtigte Gesprächspartner, während sich die Abendsonne in den Fenstern spiegelte – und das Rauschen des Winds in den Blättern der Bäume zur weiteren musikalischen Stimme wurde. Viel Applaus! Hef-

tiger war das Flötenquartett in D-Dur von Christian Cannabich, dessen Vater Flötist und Komponist der Mannheimer Hofkapelle war. Flöte und Streicher wurden erneut zu Partnern. Es war, als könnte der Fürst alle Last eines absolutistischen Herrschers mit der Musik ablegen.

Wunderschön die Seufzer-Figuren. Die Partner der Flöte waren Covadonga Alonso vom Nationaltheater Mannheim (Violine), Anne Johnson-Zander, Lehrerin an der Musikschule Schwetzingen (Viola) und Mirjam Rox mit dem Violoncello, ebenfalls Lehrerin an der Musikschule Schwetzingen.

Es folgten Quartette von Ernst Eichner und Ignaz Fränzl. Es ist eine Musik des Jubels, die heute nach zwei großen Weltkriegen vielleicht nicht mehr komponiert werden könnte. Aber, auch damals gab es die Angst vor neuerlichen Kriegen. Als der Fürst an einer Grippe erkrankte, fürchteten seine Untertanen einen neuen Krieg, falls er nicht überleben sollte. Zur Genesung gab es ein riesiges Dank-Fest! Vielleicht ist gerade aus so tiefen Ängsten der Jubel entstanden? Wer weiß? Und – man kann sich gut vorstellen, dass ein Genie wie Mozart all diese Komponisten in den Schatten stellte – weil er diese Leichtigkeit mit einer Tiefe ohngleichen verbinden konnte – die Zeit schien geradezu auf ihn zu warten!

Nach einer Zugabe von Carlo Giuseppe Toeschi folgte erneut viel Applaus. Es war das dritte Konzert in einer Reihe von Jahreskonzerten von „Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg“, das am ungewöhnlichen Ort, nämlich dem Badhaus, stattfinden sollte. Der Ortswechsel schadete nicht. Partner war übrigens die Musikschule Schwetzingen.



Christoph Rox, Anne Johnson-Zander, Covadonga Alonso und Mirjam Rox (v.l.) spielten im südlichen Zirkel des Schlosses Werke der „Mannheimer Schule“. Foto: Lenhardt

NACHRICHTEN

Leicht verletzt

Hockenheim. (pol) Ein Verletzter und etwa 9000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Donnerstag auf der B 39 zwischen der Abfahrt Hockenheim-Nord und Hockenheim-Mitte. Ein 59-jähriger Ford-Fahrer war gegen 12.45 Uhr vermutlich aus Unachtsamkeit auf den Aufleger eines Sattelzuges geprallt. Dessen 49-jähriger Fahrer wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Der Ford musste abgeschleppt werden.

Zwei Pkw abgeschleppt

Altlußheim. (pol) Am Donnerstag mussten zwei Pkw nach einem Verkehrsunfall in der Hauptstraße abgeschleppt werden. Eine 18-jährige Audi-Fahrerin war gegen 10.45 Uhr von der Schillerstraße in die Hauptstraße eingebogen und dort mit einem 65-jährigen Fiat-Fahrer zusammengestoßen. An den Fahrzeugen entstanden mehrere Tausend Euro Sachschaden. Die Fahrer blieben unverletzt. Während der Unfallaufnahme kam es zu Verkehrseinschränkungen.